



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Ralf König – Meister des schwulen Comics

Der Comiczeichner Ralf König stellt den Alltag schwuler Männer dar. Damit gelang ihm der große Durchbruch. Trotz einiger Kritik wurden seine Bücher mehrere Millionen Mal verkauft.

Schwule Männer werden heute in Deutschland meistens **akzeptiert**. Dazu hat auch Ralf König **beigetragen**, der vor vierzig Jahren als Zeichner von Schwulencomics bekannt wurde. Schnell galt er in der **Szene** als Geheimtipp und bald darauf gelang ihm der große **Durchbruch**. Seine Geschichten aus dem **homosexuellen** Alltag wurden über sieben Millionen Mal verkauft, in mehr als zwölf Sprachen übersetzt und oft **verfilmt**.

König zeichnet seine Figuren als fröhliche, ganz normale Menschen. Berühmt sind zum Beispiel seine Comics über das Männerpaar Konrad und Paul. „Der bewegte Mann“ war einer der größten Erfolge im deutschen Kino. Davon, seine Homosexualität zu verstecken, hält auch Ralf König selbst nichts. Mit seinem **Coming-out** überraschte er als junger Mann seine Kollegen schon, als „schwul“ in Deutschland noch als Schimpfwort galt.

Von Anfang an gab es aber auch Kritik an seinen Arbeiten. Noch in den neunziger Jahren wollten **Moralwächter** seine Bücher verbieten – ohne Erfolg. Jedoch **distanziert sich** König selbst heute von seinem Frühwerk „Schwulcomix 1“. Darin **kritisierte** er 1980, dass ein Mann bestraft wird, der einen Jugendlichen zum Sex überredet hat. Inzwischen ist ihm das **peinlich**: „Das waren meine ersten **Striche**, 30 Jahre her.“, sagte er 2011 in einem Interview.

Heute kommt die Kritik aus einer anderen Richtung: Eine **Karikatur** an einer Hauswand nach einer Idee von Ralf König wurde kürzlich mit dem Wort „**rassistisch**“ **besprüht**. Später schrieb ihm eine Frau in einer Mail, was für sie in der Kunst erlaubt ist und was nicht. Mit der Kritik konnte König aber leben: „Da war ich dann einfach mal ein schwuler weißer alter Mann, aber das ist für mich okay.“

*Autoren: Stefan Dege, Philipp Reichert
Redaktion: Raphaela Häuser*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Comic, -s (m., aus dem Englischen) – eine lustige Geschichte, die gezeichnet wurde

Durchbruch, Durchbrüche (m.) – hier: der erste große Erfolg

jemanden akzeptieren – jemanden nicht kritisieren; mit etwas einverstanden sein

zu etwas bei|tragen – dabei helfen, dass etwas passiert

Szene, -n (f.) – hier: alle Menschen, die sich mit der gleichen Sache beschäftigen oder denen die gleichen Dinge wichtig sind

homosexuell – so, dass jemand jemanden mit dem gleichen Geschlecht liebt
(Substantiv: die Homosexualität)

etwas verfilmen – einen Film aus etwas (z. B. aus einem Buch oder einem historischen Ereignis) machen

Coming-out, -s (m., aus dem Englischen) – der Moment, in dem man öffentlich sagt, dass man homosexuell ist

Moralwächter, -/Moralwächterin, -nen – jemand, der glaubt, dass er weiß, was moralisch gut und schlecht ist und die Gesellschaft vor schlechten Dingen schützen will

sich von etwas distanzieren – hier: sagen, dass man etwas nicht mehr gut findet, was man früher einmal gut fand

etwas/jemanden kritisieren – sagen, dass man das, was jemand tut, nicht gut findet
(Substantiv: die Kritik)

etwas ist jemandem peinlich – jemand schämt sich für etwas

Strich, -e (m.) – eine gerade Linie, die man zeichnet

etwas ist Jahre her – umgangssprachlich für: etwas ist vor vielen Jahren geschehen

Karikatur, -en (f.) – eine satirische Zeichnung eines Gesichts oder einer Person

rassistisch – so dass man meint, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere (Substantiv: Rassismus)

etwas besprühen – feine Tropfen Flüssigkeit z.B. aus einer Dose auf etwas verteilen